

Fredersdorf-
Vogelsdorf

LEITBILD 2030

Leitbild für die
Gemeinde
Fredersdorf - Vogelsdorf
bis zum Jahr 2030

Auf der Grundlage des Beschlusses:
BE-BV/0780-2011
der Gemeindevertretung vom 29.09.2011



Beirat Lokale

AGENDA 21

Fredersdorf - Vogelsdorf

GLIEDERUNG:

1. Geschichte **Seite 3**

- Charakterisierung des Ortes
- Bevölkerungsentwicklung
- Altersstruktur

2. Bedeutung eines Leitbildes **Seite 4**

3. Wirtschaft und Beschäftigung **Seite 5**

- Initiativen der Unternehmen fördern
- Unternehmer sind willkommen
- Potential der Gewerbegebiete nutzen
- Angebote der Gemeinde
- Fördermittel nutzen
- Verkehrsanbindung nutzen und optimieren
- Für den Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf werben

4. Soziale Kommune **Seite 7**

- Bildung, Kinder- und Jugendarbeit
- Sicherung der Lebensqualität der Senioren
- Förderung des Miteinanders
- Kulturelle Entwicklung
 - Sport und Kultur
 - Tourismus

5. Ortsentwicklung **Seite 9**

- Grundlage: Flächennutzungsplan
- Fredersdorf-Vogelsdorf, grüner Ort am Rande Berlins
- Zentrale Bereiche verdichten
- Baulandreserven
- Industrie- / Gewerbe- und Sondergebietsflächen
- Mobilität erfahren
- Lärm vermindern
- Regenerative und alternative Energien nutzen
- Naturschutz und Wasserhaushalt
 - Die natürliche Umwelt und Lebensqualität erhalten
 - Die Gewässer schützen
- Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung erreichen
- Historie erleben

1. Geschichte

Die vormals eigenständigen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf sind historisch gewachsene Dörfer, deren Besiedlungsgeschichte auf gemeinsamen Grundlagen beruht, so hatten sie beispielsweise die gleichen Grundherrengeschlechter, wie derer von Kethelitz, Görtzke und Podewils. Ihre erste Erwähnung fanden die Orte 1376 im Landbuch Kaiser Karl IV.

Im Jahr 1993 fand die Vereinigung der selbständigen Gemeinden Fredersdorf und Vogelsdorf zur Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf statt. Die Kommune hatte zu dieser Zeit etwa 7.000 Einwohner.

1999 konnte die Gemeinde ihren 10.000sten Einwohner begrüßen und heute zählt sie bereits rund 13.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

- Charakterisierung des Ortes

Die drei Ortsteile Vogelsdorf, Fredersdorf Süd und Fredersdorf Nord werden durch das Fredersdorfer Mühlenfließ mit seinen begleitenden Naturschutzgebieten verbunden und geben gemeinsam mit dem ehemaligen Schlosspark und den beiden Barock-Kirchen (1710 und 1715) der Kommune Ihre eigene Prägung.

Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein grüner Ort am Rande Berlins. Der Vorteil dieser Struktur ist, dass Fredersdorf-Vogelsdorf immer noch einen leichten Einwohnerzuwachs zu verzeichnen hat, der Nachteil, dass der größte Teil der Einwohner seinen Erwerbsmittelpunkt nicht am Ort, sondern in Berlin hat.

Das nachhaltige Zusammenwachsen ist eine ständige Aufgabe und muss weiter entwickelt und gefördert werden.

- Bevölkerungsentwicklung

Da Fredersdorf-Vogelsdorf im "engeren Verflechtungsraum" zu Berlin liegt, konnten die Bevölkerungszuwächse zwischen 2001 und 2009 mit 13% positiv verzeichnet werden. Sie liegen damit im Schnitt der Bevölkerungsentwicklung des Mittelbereiches der durch die Gemeinden Neuenhagen, Hoppegarten, Petershagen / Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf gebildet wurde.

Mittelbereich	Statistik		Schätzung		
Zeitraum	2001	2008	2010	2020	2030
Personen	51.644	59.702	61.200	64.800	65.800
Zuwachs in %		(Basis 100)	2,5	8,5	10,2

Quelle: Regionale Planungsgemeinschaft Oderland-Spree, siehe auch: Bevölkerungsprognose des Landes Brandenburg 2009-2030 v.05/2010

Mittelbereich	Statistik	Schätzung
Zeitraum	2001 - 2008	2007 - 2020
Zuwachs in %	10 - 15	0 - 10

Quelle: Landesweite Planungsgesellschaft mbH

Obwohl der Zuwachs rückläufig ist, liegt er in der Prognose der Landesplanung, die das Wachstum der Bevölkerung unserer Kommune bis 2010 mit 13.500 Einwohnern beschreibt. (Siehe Flächennutzungsplan - Erläuterungsbericht, 21.07.1999, S.29)

Jahr	1993	1996	1999	2001	2003	2005	2007	2009
EW (Hauptwohnsitz ^{*)})	6.968	8.053	10.442	11.193	11.818	12.211	12.413	12.583
Zuwachs		1.085	2.389	751	625	393	202	170

Quelle: Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf

^{*)} Einwohner mit Hauptwohnsitz

Altersstruktur

Auch in der Entwicklung der Altersstruktur lässt sich, wie die nachfolgende Tabelle zeigt, die Aussagen über den Mittelbereich auf unsere Gemeinde übertragen.

Jahr	Altersgruppe	Fredersdorf-Vogelsdorf		Mittelbereich			
		2006		2006	2010	2020	2030
		Einwohner	%	%	%	%	%
	> 65 Jahre	2.291	17	17	20	24	33
	15 - 65 Jahre	9.603	73	72	69	65	57
	<15 Jahre	1.348	10	11	11	11	10
	EW mit HWS+NWS ^{**)}	13.242		Quelle: Gemeindeverwaltung und Landesweite Planungsgesellschaft mbH			

^{**)} Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz

Sowohl die Bevölkerungsentwicklung als auch die Entwicklung der Altersstruktur haben direkte und indirekte Auswirkungen auf die Ortsentwicklung.

2. Bedeutung eines Leitbildes

Das Leitbild soll Ziele der Entwicklung benennen, die als Rahmen für Einzelbeschlüsse und für das Verwaltungshandeln dienen sollen.

Das Leitbild gründet sich auf den 1992 begonnenen Prozess der „Agenda 21“ als weltweites Aktionsprogramm für das 21. Jahrhundert mit den drei tragenden Säulen der

NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG von

ÖKONOMIE,

ÖKOLOGIE und

SOZIALER GERECHTIGKEIT.

Dieses Leitbild soll den Rahmen für das gemeindliche Handeln bis ins Jahr 2030 bilden. Zur Untersetzung empfehlen wir die Erstellung eines Maßnahmenkataloges unter Berücksichtigung der Prinzipien eines ausgeglichenen kommunalen Haushaltes, um damit auch nachfolgenden Generationen Handlungsspielraum zu erhalten.

Gemeinden und Städte konkurrieren heute und in Zukunft mehr denn je um Menschen, Unternehmen, Wissens- und Kultureinrichtungen. In diesem Wettbewerb benötigen wir überzeugende Argumente, um angesichts der demographischen Herausforderung zukunftsfähig zu sein.

Fredersdorf - Vogelsdorf muss an Attraktivität in allen Bereichen und für alle Bevölkerungsschichten gewinnen.

Zur Profilierung müssen Entwicklungsziele zu den Standortfaktoren, zur Gestaltung der Gemeinde, zur Kultur und Lebensqualität definiert werden.

Alle Bürger sind dazu aufgerufen, an der Verwirklichung und Weiterentwicklung dieses Leitbildes mitzuwirken.

Unser Ziel ist es, in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf eine Kultur des Miteinander zu schaffen, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten, das bürgerliche Engagement und die Identifikation der Menschen mit dem Lebensraum Fredersdorf-Vogelsdorf zu fördern und zu verstärken.

Unter Berücksichtigung der sozialen und territorialen Struktur der Gemeinde gelten folgende Leitlinien:

3. Wirtschaft und Beschäftigung

Nur in intakten wirtschaftlichen Strukturen bleiben Arbeitsplätze erhalten und entstehen neue. Ein erfolgreiches Gemeinwesen und wirtschaftliche Entwicklung stehen in einer sehr engen Wechselbeziehung.

Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein interessanter Wirtschaftsstandort sowohl für stilles als auch für produzierendes Gewerbe. Das wirtschaftliche Potential des Ortes beruht auf engagierten Unternehmen, auf den vorhandenen Gewerbegebieten, der sehr guten verkehrstechnischen Anbindung und der Integration in den Metropolitanraum Berlin-Brandenburg mit seiner vielfältigen Fach- und Hochschullandschaft.

Die Gemeinde verfolgt eine nachhaltige Ansiedlungspolitik, die in zukunftssträchtigen Wachstumsbranchen Arbeitsplätze schafft.

- Initiativen der Unternehmen fördern

Örtliche Vereine, in denen sich Handwerks-, Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen aus Fredersdorf-Vogelsdorf organisiert haben, bilden ein Sprachrohr der Unternehmerinnen und Unternehmer im Ort.

Initiativen von Unternehmen die die Ziele dieses Leitbildes umsetzen, werden von der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf ideell gefördert.

- Unternehmer sind willkommen

Unternehmer, die in Fredersdorf-Vogelsdorf Firmen gründen oder ausbauen bzw. Unternehmen in die Gemeinde verlagern wollen, werden von der Gemeinde bestmöglich unterstützt.

- Potential der Gewerbegebiete nutzen

In der Gemeinde finden sich etwa 990.000 qm Gewerbefläche, wovon ca. 200.000 qm als Industriegebiet ausgewiesen sind und damit auch für produzierendes Gewerbe zur Verfügung stehen. Über 50% der gesamten Fläche der Gewerbegebiete sind noch nicht vollständig entwickelt (Umsetzung der Bebauungspläne) vermietet oder verkauft,

weshalb eine Neuausweisung von Gewerbegebieten in den nächsten Jahrzehnten nicht notwendig ist.

In der Nähe von Wohngebieten ist auf eine sensible Auswahl und Erteilung von Gewerbezulassungen zu achten. Diese orientieren sich besonders an der Einhaltung und Unterschreitung zulässiger Parameter des Lärm- und Immissionsschutzes.

- Angebote der Gemeinde

Die Angebote der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf umfassen alle Aufgaben der kommunalen Daseinsvorsorge. Bei der Art und Weise der Erbringung sollen Kriterien der Verlässlichkeit, der Nachhaltigkeit und der Wirtschaftlichkeit zur Anwendung kommen.

- Fördermittel nutzen

Für kommunale Vorhaben zur Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur werden Europa-, Bundes- und Landesfördermittel genutzt.

- Verkehrsanbindung nutzen und optimieren

Die Verkehrsanbindung von Fredersdorf-Vogelsdorf ist ein sehr großer Standortvorteil. Die B1 / B5 und die L30 / L33 verbinden die Gemeinde mit Berlin. Die Gemeinde verfügt in ihrem Umfeld über zwei Anschlussstellen auf die Bundesautobahn A10. In einer halben Stunde erreicht man über die Autobahn den entstehenden Großflughafen BBI. Hinzu kommen der S-Bahnhof Fredersdorf sowie ein Anschlussgleis der Rüdersdorfer Zementbahn im Gewerbegebiet Vogelsdorf Ost.

Durch die Lage an diesem Verkehrsknotenpunkt ist Fredersdorf-Vogelsdorf als Standort für Unternehmen sehr attraktiv und für Speditions- und Logistikunternehmen geradezu prädestiniert. Dieser Standortvorteil wird bei der Bewerbung des Standortes Fredersdorf-Vogelsdorf aktiver als bisher genutzt.

- Für den Wirtschaftsstandort Fredersdorf-Vogelsdorf werben

Fredersdorf-Vogelsdorf wirbt z.B. auf Investorenmessen aktiv für die Gemeinde als Wirtschaftsstandort. Dafür nutzt die Gemeinde die wirtschaftlichen Marketingmaßnahmen des Kreises Märkisch-Oderland und Synergienmöglichkeiten, die sich aus dem gemeinsamen Auftritt mit den Nachbargemeinden des „Zukunftsraumes östliches Berliner Umland“ ergeben.

4. Soziale Kommune

- Bildung, Kinder- und Jugendarbeit

Die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf liegt nicht nur in den Händen der jetzigen Erwachsenengeneration, sondern auch in den Händen der kommenden Generationen. Darum muss es ein besonderes Anliegen sein, den Kindern und Jugendlichen Wissen und Werte zu vermitteln, die sie vorbereiten auf die Anforderungen der Zukunft.

Die Bildungsangebote der drei bestehenden Schulen sind zu sichern, zu fördern und auszubauen. Die Schulen und ihre Außenanlagen sind für gemeindliche und sportliche Zwecke zu nutzen.

Die bestehenden Kooperationsvereinbarungen der Schulen mit den Kindereinrichtungen, Musikschulen und Sportvereinen sind weiterführend mit Leben zu erfüllen. Die Einbindung von örtlichen Vereinen und Beiräten in die Kinder- und Jugendarbeit ist zu unterstützen.

Die Möglichkeit und Förderung der Betätigung von Kindern und Jugendlichen auf musikischem / kulturellem Gebiet soll der auf sportlichem Gebiet entsprechen.

Die Belange von Jugendlichen müssen in der kommunalen Politik berücksichtigt werden. Ihre Eigeninitiativen und Mitgestaltungsrechte sind zu fördern.

Die Attraktivität unserer Gemeinde für junge Familien mit Kindern wird auch durch das Angebot an Einrichtungen zur Kinderbetreuung und der Wahlmöglichkeit zwischen unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten und Profilen bestimmt. Angebote an Spiel- und Bolzplätzen sind ebenfalls ein Ausdruck einer kinder- und familienfreundlichen Gemeinde und sind weiter auszubauen.

- Sicherung der Lebensqualität von Senioren

Die Belange von Seniorinnen und Senioren müssen in der kommunalen Politik berücksichtigt werden.

Der Erhalt der Mobilität von Senioren durch den öffentlichen Nahverkehr und private Anbieter ist eine wesentliche Voraussetzung für eine gute Lebensqualität. Das Verkehrskonzept der Gemeinde muss dem Mobilitätsbedarf aller Einwohner, insbesondere auch älterer und behinderter Menschen genügen.

Kommunale Gebäude und auch von Vereinen getragene Gebäude sollten als altersübergreifende Begegnungsstätten genutzt werden können.

An allen öffentlichen Einrichtungen und Dienstleistungsstätten ist Barrierefreiheit anzustreben.

Die umfassende medizinische Versorgung in unserer Gemeinde ist weiter zu verbessern. Der ehrenamtliche Seniorenbeirat und der Behindertenbeauftragte arbeiten mit der Verwaltung und den gewählten Gremien sowie mit den Trägern der Seniorenarbeit (Vereine und Kirchengemeinden) eng zusammen.

- Förderung des Miteinanders

Die Gemeinde fördert im Rahmen ihrer Möglichkeiten das Miteinander und die Teilnahme aller Einwohner, insbesondere Kinder und Senioren, am öffentlichen Leben.

Nachbarschaftliches Engagement gilt es zu wecken und zu koordinieren. Oft ist direkte Nachbarschaftshilfe gegenüber dem Handeln der öffentlichen Hand der schnellere, effizientere und kostengünstigere Weg, um soziale Notlagen zu vermeiden, zu mindern oder abzustellen.

- Kulturelle Entwicklung

- Sport und Kultur

Auf den gemeindlichen Sportplätzen und in den Sporthallen wird die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung für Vereine und Gruppen geboten. Hierbei sind auch die Belange des Erwachsenen- und Seniorensports zu berücksichtigen.

Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, historische Anlagen, wie z.B. der ehemalige Gutshof, sind zu erhalten und zu sanieren und können so für ein kulturelles Leben in unserer Gemeinde genutzt werden. Das sich so ergebende Potential ermöglicht weiterführende

Generationen übergreifende Begegnungen, wie sie z.B. in der Adolph-Hoffmann-Villa im Ortsteil Vogelsdorf angedacht sind. Der Betrieb von Begegnungsstätten in allen Ortsteilen ist zu unterstützen.

Die Organisation und Durchführung vielfältiger kultureller Veranstaltungen wie Konzerte, Lesungen und Ausstellungen wird fördernd begleitet.

Für die Identität unserer Mitbürger hat die Gestaltung eines jährlichen Gemeindefestes große Bedeutung.

Der Bereicherung der kulturellen Landschaft dienen auch internationale Städtepartnerschaften.

Die Bildung eines Netzwerkes der Vereine und Beiräte zur Abstimmung der Aktivitäten wird von der Verwaltung gefördert.

- Tourismus

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf befindet sich territorial in der Tourismusregion S5. Für den Berliner Raum stellen wir zusammen mit unseren Nachbargemeinden ein Naherholungsgebiet dar. Als Naherholungsgebiet aber insbesondere für unsere Mitbürger soll eine attraktive Kulturlandschaft das Lebensniveau in unserem Ort erhöhen.

Das touristische Wander- und Radwegenetz ist auszubauen.

Der Schlosspark ist unter Einhaltung der Interessen von Natur- und Denkmalschutz für die Bevölkerung erlebbar zu entwickeln.

Der Krumme See mit seiner Umgebung ist als Kleinod zu erhalten und zu pflegen.

5. Ortsentwicklung

- Grundlage: Flächennutzungsplan

Die Grundlage aller Entwicklungen im Ort ist der Flächennutzungsplan (FNP) in seiner geltenden Fassung.

- Fredersdorf-Vogelsdorf, grüner Ort am Rande Berlins

Die Erhaltung des Ortes als grüner Ort am Rande Berlins erfordert im makroklimatischen Sinne eine Festlegung der Mindestgrundstücksgrößen bei Einfamilien- und Doppelhausbebauung, wobei eine Mindestfläche von 500 m² und eine maximale Grundflächenzahl von 0,2, als Quotient aus bebaubarer Fläche und Grundstücksfläche, vorteilhaft ist, um notwendige Grünbepflanzungen ohne nachbarschaftsrechtliche Probleme vornehmen zu können.

- Zentrale Bereiche verdichten

In zentralen Bereichen des Ortes sollte zur höheren Flächenausnutzung eine mehrgeschossige Bebauung geprüft werden.

Durch die Verbesserung der Infrastruktur und eine weitere Bebauung sollte für diese Bereiche die gestalterische Geschlossenheit der Gemeinde Ausdruck finden.

Die Ortsmitte in Fredersdorf-Süd und der Bereich Ladengalerie Fredersdorf-Nord, sowie der bahnhofsnahe Bereich (süd- und nördlich des Bahnhofes) sind als Zentren für Versorgung und Dienstleistungen weiter zu komplettieren. Gleiches gilt für Vogelsdorf auf der Fläche des Multicenters.

- Baulandreserven

Lückenbebauung ist der Schaffung neuer Siedlungsgebiete vorzuziehen.

Die Gemeinde weist Baulandgebiete streng am Bedarf orientiert aus, um einem ausufernden Landschaftsverbrauch entgegenzuwirken und dennoch der Entwicklung der Bevölkerung Rechnung zu tragen

Reserven an Bauland, insbesondere zur Ansiedlung weiterer junger Familien, sind im Flächennutzungsplan auszuweisen, wenn ersichtlich wird, dass sich die Möglichkeiten zur vorrangig anzustrebenden Lückenbebauung erschöpfen.

- Industrie- / Gewerbe- und Sondergebietsflächen

Ein prägender Vorteil unserer Kommune im Mittelbereich, gegenüber den anderen Gemeinden, sind die überproportional vorhandenen Gebiete für Industrie und Gewerbe, sowie Sondergebietsflächen:

Gewerbegebiet Fredersdorf-Nord / Vogelsdorf-Seestraße / Fredersdorfer Straße (Gewerbeparkstraße) / Schöneicher Weg (ABS) / Industriegebiet Vogelsdorf-Ost und das Multicenter.

Diese erscheinen in der Fläche von ca. 140 Hektar (davon 41% Gewerbe, 31% Industrie und 28% Multicenter) auch zukünftig ausreichend.

- Mobilität erfahren

Neben dem Ausbau von Haupterschließungsstraßen wird es eine wesentliche Aufgabe sein, unbefestigte Nebenstraßen (Anliegerstraßen) zügig und mit Minimalaufwand auszubauen.

Auch die Verbesserung des örtlichen Nahverkehrs ist ein zentraler Schwerpunkt.

Privatinitiativen zum Straßenbau werden von der Verwaltung unterstützt.

- Lärm vermindern

Zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität gilt es, die Lärmbelastung unterschiedlicher Quellen auf Werte zu senken, die deutlich unter den gesetzlichen Festlegungen liegen. Eine herausragende Position nimmt hier der Lärm ein, der durch Verkehrswege verursacht wird. Das sind Strassen und Schienenwege. Im Straßennetz dienen Fahrbahnerneuerungen und Lärmschutzwände (beidseitig im Bereich der Autobahn) als aktiver Schallschutz auf der einen Seite und Verkehrsorganisation auf der anderen Seite diesem Ziel.

- Regenerative und alternative Energien nutzen

Sowohl bei der Neuplanung als auch bei Ersatzinvestitionen von kommunalen Gebäuden werden zukünftig der Einsatz von Geothermie, solarer Energie und/oder Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen und Anlagen zur Wärmerückgewinnung stärker als bisher im Fokus stehen. Ausschreibung und Vergabe berücksichtigen regenerative und alternative Energien.

- Naturschutz und Wasserhaushalt

Die natürliche Umwelt und Lebensqualität erhalten

Wir verpflichten uns, den nachfolgenden Generationen die natürliche Umwelt zu erhalten und dadurch Lebensqualität zu sichern. Dies beinhaltet auch ein Ressourcen schonendes Handeln in allen Lebensfeldern und das Ausschöpfen regenerativer Energiepotentiale.

Innerhalb des Siedlungsbereiches sind die Grünzüge im Ort unbedingt zu erhalten.

Straßenbegleitendes Grün wird erweitert und gegebenenfalls durch Ersatzpflanzungen ergänzt.

Grün- und Waldflächen in Außenbereichen bleiben auch weiterhin erhalten.

Schutzlandschaften (Naturschutzgebiete), die Auenlandschaften an unseren Fließgewässern, gefährdete Biotope mit seltenen Pflanzen- und Tierarten bleiben erhalten.

Versiegelte Flächen werden entsiegelt, wenn deren ursprüngliche Nutzung erloschen ist und gesetzlicher Weise kein Hinderungsgrund besteht.

Die Gewässer schützen

Ziel sind ausreichendes sauberes Grund- und Trinkwasser sowie erlebbare Wasserflächen, insbesondere der Krumme See, Pfulle und Grabensysteme.

Das Ziel eines ausgeglichenen Wasserhaushaltes ist, Auswirkungen von Trockenperioden zu mindern, in dem in Starkregenzeiten das Wasser in den gewachsenen Feuchtgebieten gespeichert wird. Dabei ist auf den Schutz der vorhandenen Wohnbebauung zu achten.

- Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung erreichen

Sauberkeit und Ordnung, insbesondere die Pflege des Straßenbegleitgrüns, Laubentsorgung und Winterdienst sind eine Gemeinschaftsaufgabe der Verwaltung und der Einwohner.

An der Verhinderung von Kriminalität und Vandalismus sollen sich Bürger, Firmen und Gewerbetreibende beteiligen. Vorbildliches Engagement wird öffentlich anerkannt.

- Historie erleben

Erhalt und Entwicklung der beiden historischen Ortskerne mit ihrer denkmalgeschützten Bebauung sind grundlegende Ziele, um Historie begreifbar zu machen. Diese Ensembles sind Zeugen unserer Ortsgeschichte und auch Identitätsförderer für die nachfolgenden Generationen.